

Pönalen und Erreichbarkeit im MOLS

1. Überblick

In den nachfolgenden Ausführungen wird auf den Erreichbarkeitsstatus des mFRR-Anbieter-Clients und die Auswirkungen der unterschiedlichen Erreichbarkeitsstatus eingegangen sowie wann ein Wechsel des Erreichbarkeitsstatus stattfindet. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, in welcher Viertelstunde (VS) ein Wechsel des Erreichbarkeitsstatus stattfindet. Die Begriffe Kommunikationsstatus und Erreichbarkeitsstatus werden im Folgenden synonym verwendet.

Die 4 ÜNB können nach §34 die Anreizkomponente "Erreichbarkeit" für Regelarbeitsgebote abrechnen.

Weiterführende Informationen zum Thema Erreichbarkeit und Pönalen finden Sie im Dokument *Modalitäten für Regelreserveanbieter* ([Regelleistung > Marktinformationen > Modalitäten & Rechtlicher Rahmen](#)) sowie in den aktuellen Unterlagen zum MeRLin (<https://www.mols-anbieter-client.net/startseite>).

2. Gründe für den Wechsel des Erreichbarkeits-/Kommunikationsstatus

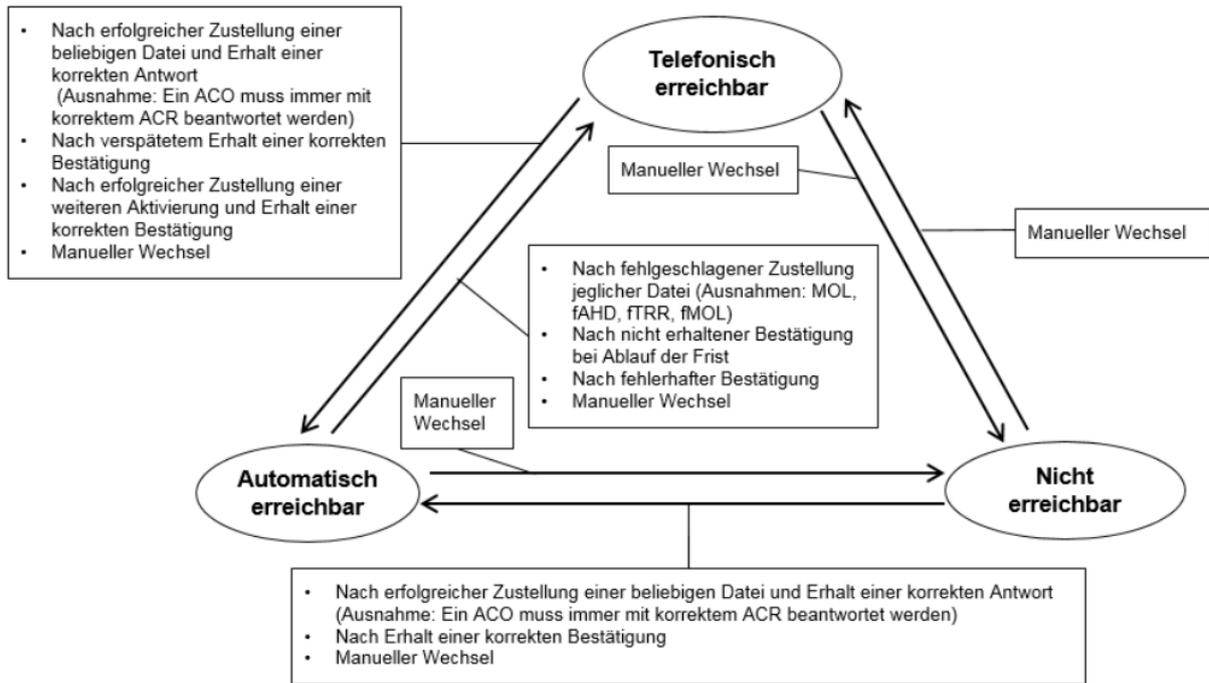
Der MOLS setzt den Kommunikationsstatus eines Anbieters beim Eintreten eines der folgenden Ereignisse auf "telefonisch erreichbar", sofern es sich bei der Datei um eine Nachricht des Aktivierungsprozesses (Aktivierung, Abmeldung, Bestätigung einer Aktivierung oder Abmeldung) oder eine Kommunikationstest-Nachricht handelt:

- Der Versand der Nachricht war nicht erfolgreich
- Die Bestätigung des Anbieters auf eine Datei liegt nach Ablauf der Frist nicht vor
- Die Bestätigung des Anbieters auf eine Datei war fehlerhaft

Sollte der Anbieter weder automatisch noch telefonisch erreichbar sein, so wird der Anbieter für die betroffenen VS manuell auf „nicht erreichbar“ gestellt. Ein Wechsel auf „telefonisch erreichbar“ erfolgt manuell nach telefonischen Austausch.

Der Wechsel zurück auf „automatisch erreichbar“ erfolgt nach erfolgreichem Kommunikationstest, einem erfolgreichen Versand einer Datei mit Erhalt einer korrekten Antwort bzw. einer Bestätigung oder durch einen manuellen Wechsel.

In der untenstehenden Abbildung sind die Gründe und Zusammenhänge des Wechsels zwischen den Erreichbarkeitsstatus dargestellt.



3. Automatische Prüfung des Erreichbarkeits-/Kommunikationsstatus durch den MOLS

Im MOLS erfolgt zurzeit ein automatischer Kommunikationstest zum Anbieter alle sieben Minuten bei automatischer Erreichbarkeit des Anbieter-Clients bzw. alle drei Minuten bei telefonischer Erreichbarkeit des Anbieter-Clients. Die Fristen können durch die ÜNB angepasst werden. Ein Kommunikationstest ist erfolgreich bestanden, wenn der MOLS beim Anbieter per SFTP eine Datei ablegt, der Anbieter die Datei aus dem SFTP-Verzeichnis abholt und beim MOLS über einen weiteren Austausch bestätigt. Der Vorgang muss in maximal einer Minute abgeschlossen sein. Bei erfolgreichem Kommunikationstest wird der Erreichbarkeitsstatus des Anbieters auf „automatisch erreichbar“ (um-)gestellt. Sobald der Anbieter wieder automatisch erreichbar ist, gilt die Änderung ab der auf die Fahrplanaktivierung-Viertelstunde (SA VS) folgende Viertelstunde. Besteht der Anbieter den Kommunikationstest nicht, wird der Anbieter (weiter) auf „telefonisch erreichbar“ gesetzt.

Neben der automatischen Prüfung des Erreichbarkeits-/Kommunikationsstatus durch den MOLS, kann der Anbieter einen Kommunikationstest über den Anbieter-Client manuell starten und einen zyklischen automatischen Kommunikationstest im Client konfigurieren. Die Fristen im Anbieter-Client können frei gewählt werden.

Auch die ÜNB haben die Möglichkeit über den MOLS einen manuellen Kommunikationstest anzustoßen.

1

4. Abrechnungsseitige Konsequenzen bei Wechsel des Erreichbarkeitsstatus eines Anbieters

Für eine Viertelstunde, in der ein Anbieter den Kommunikationsstatus "telefonisch erreichbar" hat, wird der Anbieterpönalisiert. Es wird immer eine volle Viertelstunde pönalisiert, unabhängig von der Länge der telefonischen Erreichbarkeit innerhalb der Viertelstunde oder der Häufigkeit dieses Status innerhalb einer Viertelstunde.

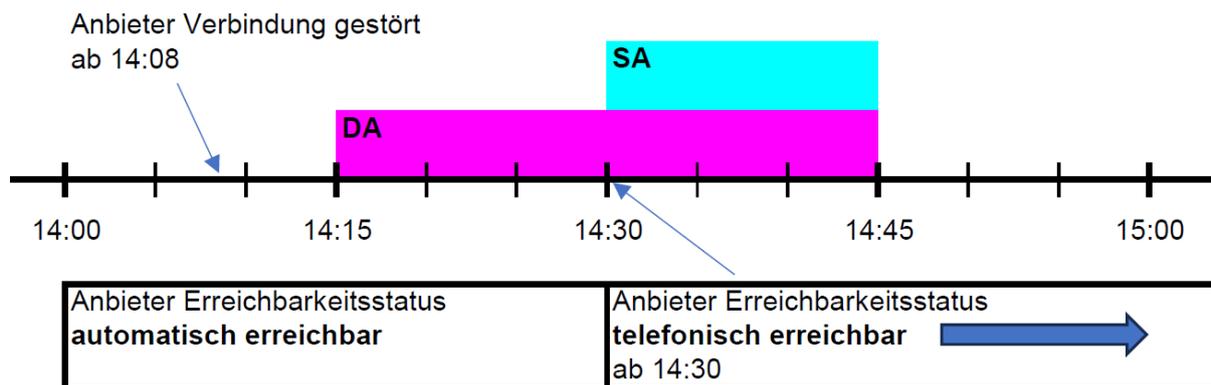
Aus den zurzeit gegebenen Prozesszeiten ergibt sich, dass ab dem fehlgeschlagenen Kommunikationstest die relevante Fahrplanaktivierungs Viertelstunde (t+26 Minuten) pönalisiert wird.

5. Beispiele mit einem Wechsel der Erreichbarkeit

In nachfolgenden Beispielen wird gezeigt, welche Fahrplanviertelstunden (SA VS) beim Wechsel der Erreichbarkeiten betroffen sind.

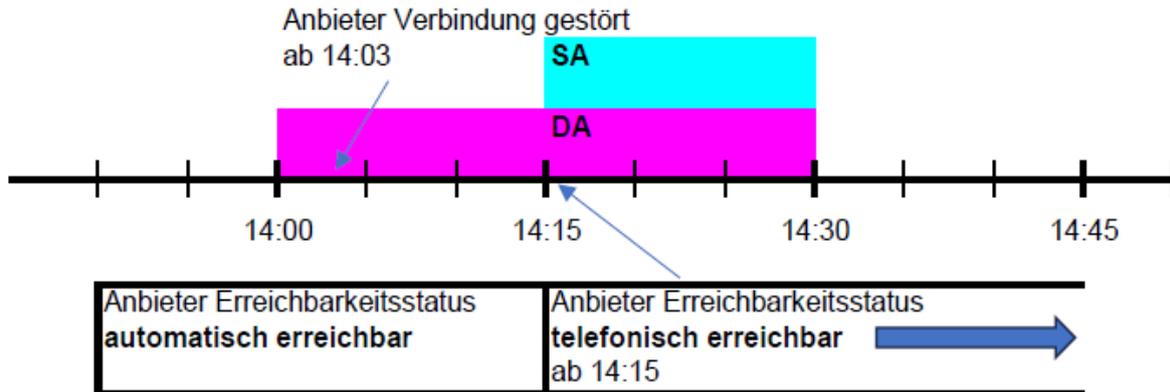
- Beispiel 1: Erreichbarkeitswechsel von „automatisch erreichbar“ auf „telefonisch erreichbar“
 - Um 14:08 Uhr ist ein Kommunikationstest fehlgeschlagen.
 - Es kann daher um 14:08 Uhr keine automatische Aktivierung einer Direktaktivierung (DA) für 14:15 – 14:45 Uhr und Fahrplanaktivierung (SA) für die VS 14:30 – 14:45 Uhr durchgeführt werden.
 - Der Anbieter wird für die SA VS ab 14:30 – 14:45 Uhr auf „telefonisch erreichbar“ gesetzt.

In der nachstehenden Abbildung wird der Erreichbarkeitswechsel eines Anbieters auf „telefonisch erreichbar“ gezeigt.



- Beispiel 2: Erreichbarkeitswechsel von „automatisch erreichbar“ auf „telefonisch erreichbar“
 - Um 14:03 Uhr ist ein Kommunikationstest fehlgeschlagen.
 - Es kann daher um 14:03 Uhr keine automatische Aktivierung einer DA für 14:00 Uhr und SA für die VS 14:15 – 14:30 Uhr durchgeführt werden.
 - Der Anbieter wird für die SA VS ab 14:15 – 14:30 Uhr auf „telefonisch erreichbar“ gesetzt und ab dieser SA VS wird pönalisiert

In der nachstehenden Abbildung wird der Erreichbarkeitswechsel eines Anbieters auf „telefonisch erreichbar“ gezeigt.



- Beispiel 3: Erreichbarkeitswechsel von „telefonisch erreichbar“ auf „automatisch erreichbar“
 - Um 14:51 Uhr ist ein Kommunikationstest wieder erfolgreich.
 - Eine automatische Aktivierung ist um 14:51 Uhr für die Fahrplan-Viertelstunde 15:15 – 15:30 Uhr möglich.
 - Der Anbieter wird für die VS ab 15:30 Uhr wieder auf „automatisch erreichbar“ gesetzt.

In der nachstehenden Abbildung wird der Erreichbarkeitswechsel eines Anbieters auf „automatisch erreichbar“ gezeigt.

